

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonntage u. Feiertage.  
Abonnementpreis vierteljährlich für Halle 20 Sgr., durch die Post bezogen mit dem betreffenden Postzuschlag.  
Anzeige: u. Annoncenstellen für Inserate und Abonnementen S. 11. Halle, Buchdruckerei, Schulstraße 77. D. W. Wagner, Buchdruckerei, Schulstraße 10. Heinrich Gundlach, Dreiecksstraße 22.

# Hallesches Tageblatt.

Hundertsechzigster Jahrgang.

Ämliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Erpedition  
Walters'sche Buchdruckerei.  
Inserationspreis für die Spalte 1 Sgr. 3 Pf.  
Annahme der für die nachfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags frühere werden tags zuvor erbeten.  
Inserate befördern die Annoncenbureau Haalenstein & Bogler in Halle, Berlin, Leipzig, Wien, in Halle, Berlin, Leipzig, München, Straßburg, Wien etc.

Nr. 27.

Sonntag, den 1. Februar

1874.

## Zur Tagesgeschichte.

— Heute liegt ein Leitartikel der „Opinione“ vor, welchen wir kaum anders als komisch bezeichnen können. Der Artikel glaubt sich darüber ereifern zu dürfen, daß die Berliner Presse in dem Huce La Marmora's Fälligkeiten finden will. La Marmora ein Fälliger! La Marmora, „dessen ehrenwerthen und religiösen Charakter ganz Europa hochschätzt“. Mit Verlaß der „Opinione“: wenn La Marmora ein ehrenwerther und religiöser Charakter wäre, so würde er im Jahre 1868 nicht die Note Usedom im Parlamente verlesen und im Jahre 1873 nicht das Buch „Un po di luce“ veröffentlicht haben. Mit unseren deutschen Moralbegreifen will es sich nicht reimen, daß ein Mann unehrliche Handlungen begehen und doch ein religiöser Charakter sein kann, und wir haben allen Grund anzunehmen, daß unsere deutschen Moralbegreifen und nicht die der „Opinione“ von Europa gebilligt und geteilt werden. Die „Opinione“ mag ihre guten Gründe haben, aus Partei- und Coterieinteressen bei der Beurteilung des Generals La Marmora eine besonderen Edelethigkeit und privater Sittlichkeit in Anwendung zu bringen. Aber abgesehen von einer gewissen italienischen Clique, glauben wir nicht, daß es in Europa Leute gibt, welche ein Interesse daran haben, daß der General La Marmora, trotz seiner unredlichen Handlungen, für einen Ehrenmann zu gelten habe. Was speziell den Vorwurf der Fälligkeit betrifft, so ist derselbe bereits als wahr erwiesen, indem es sich gezeigt hat, daß La Marmora in dem auf die ungarische Legion bezüglichen Briefe Usedom's die Stelle wegließ, welche darthut, daß seine Behauptung, er habe mit der ungarischen Legion nichts zu schaffen gehabt, erlogen ist.

Welch eine frivole Sprache immer ein Theil der italienischen Presse in dieser Angelegenheit zu führen für gut hält, jedenfalls beweisen wir, daß die italienische Regierung und das italienische Parlament eine richtige Politik treiben, wenn sie eine Angelegenheit todtschweigen, welche mit der Erhaltung guter Beziehungen zwischen Italien und Deutschland im engeren Zusammenhang steht. Unsere deutsche Auffassung von der Sache ist eine ganz andere als die, welche man in Italien zu haben oder zu zeigen beliebt. Für uns handelt es sich durchaus nicht darum, ob die Italiener Lust haben, den General La Marmora nach wie vor für einen Ehrenmann zu halten, obwohl er nicht ein Mal, sondern mehrere Male Handlungen begangen hat, welche in den Strafrechtsgesetzen aller civilisirten Nationen, nur nicht in dem italienischen, mit Strafe belegt sind. Deutschland nimmt an der Person des Herrn La Marmora schlechterdings kein Interesse; seine Thaten von 1866 haben ihn eben nicht unserer Aufmerksamkeit einzuprägen vermocht. Auch das hat keine directe Bedeutung für uns, ob eine Rüge in der italienischen Strafrechtsgesetzgebung, wie überhaupt dieselbe auch je, ausgefüllt werde. Wir sind überzeugt, die deutsche Regierung wird sich jedes Schrittes enthalten,

welcher geübet werden könnte als ein Druck auf die italienische Regierung zu dem Zweck, sie an die Erfüllung ihrer Zusage bezüglich des Erlasses eines Gesetzes gegen unbesetzte Verfassungskammern zu erinnern.

Die italienische Regierung hat jene Zusage vielleicht zu früh gegeben; vielleicht ist es wirklich mit den italienischen Sitten, Anschauungen, Staatsverfassungen nicht vertäglich, daß ein ehemaliger Ministerpräsident und Armeegeneral, welcher eine unerlaubte Handlung begeht, dafür zur Rechenschaft gezogen werden könne. Wenn die Strafflosigkeit eines Verbrechens wie das des Herrn La Marmora zu den fundamentalen Institutionen des freien Staates gehört, so werden wir gewiß uns nicht erlauben, diese Institutionen in Frage zu stellen.

Unser Interesse in dieser Angelegenheit ist einzig und allein dieses, daß uns Gelegenheit gegeben wird, zu sehen, welchen Werth die italienische Regierung und das italienische Parlament auf die Pflege freundschaftlicher Beziehungen mit uns legen. In Worten ist uns die Sympathie Italiens schon oft zugesichert worden, und wir haben diesen Zusicherungen bisher vollen Glauben geschenkt; aber es wäre gut, daß die Worte einmal durch die That erhärtet würden. Wenn Italien nicht sieht, daß es uns eine Genugthuung schuldet für die feindselige Handlung, welche ein italienischer Unterthan gegen uns verübt hat und welche er nur hat verüben können, weil ihn die Regierung, die Gesetzgebung, die Gerichte Italiens nicht daran hinderten, — wenn Italien seine Pflicht, uns eine solche Genugthuung zu bieten, nicht anerkennt, so werden wir mit Bedauern zu der Einsicht kommen, daß wir uns über die Stärke und Echtheit der Sympathieen Italiens für Deutschland getäuscht hatten.

Landtag. Berlin, den 30. Januar.

— In der heutigen (39.) Sitzung des Abgeordneten-Hauses werden als neu eingezogen gemeldet Entwürfe, betreffend einen Reich mit Mecklenburg-Schwerin, wegen Regulierung der Landes- und Doozeigengrenze und Erweiterung der Zinsgarantie des Staats für das Anlagekapital der Eisenbahn von Halle über Nordhausen nach Heiligenstadt. Die Tagesordnung führt zur fortgesetzten Verhandlung des Cultus-Etats. Abgeordneter Birchow referirt über die auf die Universitäten bezüglichen Positionen, er beklagt die unzureichende Stellung der außerordentlichen Professoren und ist gegen das System der unbesoldeten Extraordinariate. Der Regierungskommissar Geyppert vertheidigt das von der Regierung beobachtete Verfahren gegenüber den Extraordinariaten. Der Finanzminister legte den Ausführenden Birchow's, die ihm zu sehr den Standpunkt der äußersten Linken betonen, eine ziemlich gereizte Antwort entgegen. Er habe niemals kärglich für die Unbesoldeten gekostet und seit drei Jahren eine halbe Million mehr als früher für ihre Bedürfnisse bewilligt, er habe und behalte ein offenes

Auge für die Bedürfnisse des Landes und habe sich stets als Förderer der Kunst und Wissenschaft bewiesen. Die Abgeordneten Miquel und Koster treten für die Anschauungen Birchow's ein. Koster betont, es müsse noch mehr für die Unbesoldeten als bisher gethan, es sei zu viel versäumt und eine Aufwendung von 500,000 Thaler genüge noch nicht das Verfallende nachzuholen, zumal verbleibende Summen auf anderen Gebieten sehr leicht verwirklicht werden. Schließlich werden die sämtlichen Positionen und Resolutionen angenommen. Ebenso werden bewilligt die sämtlichen Positionen, welche sich auf Gymnasien und Real-schulen beziehen.

— Die Ultramontanen des Abgeordnetenhauses erzählten mit großer Empfindung, daß die Regierung alle Mittel sprengen lasse, um ihre sämtlichen Getreuen im Herrenhause bei der Verhandlung und Beschlußfassung über das Civilhegegesetz zu versammeln, damit eine imposante Majorität den Willen des aristokratischen Factors der Gesetzgebung laudliche. Wie wir hören, haben sich die Liberalen dadurch angespornt gefühlt, auch ihre Hülfstruppen für das hohe Haus am oberen Ende der Leipzigerstraße zusammenzutrommeln. Der bisherige Erfolg der bündeligen Demonstrationen unter dem Rheinisch-Westfälischen und Schlesischen Adel scheint den Erwartungen der ultramontanen Führer im Abgeordnetenhause nicht zu entsprechen. Ein guter Theil der katholischen Lords hat aus mehr oder minder plausiblem Gründen das Kommen abgesehen, und auf den Liberalen Vätern im Saale am Dönhofsplatz hört man nur mit resignirten Phrasen über den Verfall des Herrenhauses sprechen.

— Aus der gestrigen Sitzung der französischen Nationalversammlung berichtet der Telegraph von einer in vielfacher Beziehung charakteristischen Aeußerung Gambetta's. Derselbe erklärte anlässlich eines Antrages über die bei Verhandlung des Budgets pro 1875 zu beachtenden Modalitäten, daß die augenblickliche Lage Europas und das Interesse Frankreichs es gebieten, die militärischen Hülfsmittel mehr zu entwickeln und meinte, daß es besser sei, etwas zu viel zu thun, um zu haben, was man notigenfalls falls bedürftig. Es ist jedoch eben so interessant als auch für die Beurtheilung und Ergänzung vieler Dinge äußerst instructiv, daß selbst die dem heutigen Regime sowie dem Ultramontanismus am wenigsten geneigten Parteien in Frankreich die „augenblickliche“ Lage Europas und das Interesse Frankreichs als eine Entwidlung der militärischen Hülfsmittel gebieten betrachten. Jedenfalls ist dieser Wind eben so an Frankreich wie an dessen Nachbarn ertheilt worden.

— Die Germania schreibt: Wir sind zu der Mittheilung autorisirt, daß der Cardinal Antonelli sich neulich von uns erwähntes Zielart an die Nuntiaturen, worin die von der „Kön. Hg.“ veröffentlichte Konstitution über die Pöpstwahl als gänzlich erfunden bezeichnet wird, durch die Nuntiaturen den einzelnen Höfen zur offiziellen Notification

## Heberwunden.

Novelle von S. v. d. Hofst.

5) (Fortsetzung.)  
Wie wir leider immer froh sind, einen Sündenbock zu finden, wenn uns das eigene Gewissen Vorwürfe macht, wie wir eifrig auf diesen alle Schuld, alle Verantwortung schieben, so erging es auch dem alten Müller. Seine eigenen bückerlich-aristokratischen Standeseinstellungen, sein Selbstgefühl waren die Gründe des Schmerzes, den Toni jetzt kennen lernen sollte; Gotthold's treue herzmüthige Liebe hampelte er gewaltsam dazu, um den häßlichen Wahn, die unerbittliche, unbesiegbliche Stimme des eigenen Inneren damit zu erstickern und wenn das nicht anging, dann wenigstens zu betäuben.

Regungslos, todtenbläß stand Gotthold. Seine Zähne preßten sich hörbar auf einander, seine Brust athmete schwer, aber er machte keine Bewegung, dem erhobenen Arme des alten Mannes auszuweichen. Es war Toni's Vater, der Wohlthäter seiner Familie, welche ihm ihre ganze, beglückliche Existenz verdankte; es war der Mann, der ihm selbst tausendfach Gutes erwiesen, endlich der, dessen Frage nach des Mädchens Thun und Treiben sowohl berechtigt schienen mußte, den er absichtlich hindertangehen. — Gotthold stand stumm und erwartete mit zuckenden Lippen, zum Erstrecken bleich, aber völlig ruhig die Ohrfeige, welche ihm zu drohen schien.

Toni boggen warf sich, laut schreiend, an des Alten Brust. Er schloß sie festig zur Seite, aber der Arm, der erhobene, ausgestreckte Arm lag langsam herab.

„Ich will dich nicht schlagen“, sagte er mit heiserer, zornbelebender Stimme, „ich will nicht den Sohn des Mannes, der sein Leben für mich einsetzte, durch eine Züchtigung entehren, obwohl Du sie verdienst!“ — get fort, weit fort und komme niemals wieder hierher zurück, hörst Du wohl, niemals! Demem Vater sage, daß ich mit ihm kein Wort

über die Sache sprechen will; er ist unschuldig an Deiner Frechheit, das weiß ich, weil ich ihn kenne und ihn für Dich büßen lassen werde ich nicht, das weiß ich, weil ich mich kenne. Jetzt geh!“

„O Vater, lieber Vater, Du brichst mir das Herz“, schluchzte Toni, „Vater, hast Du denn Dein Kind nicht ein kleines Bißchen mehr lieb, daß Du es so grausam trankten willst?“

Der Müller antwortete nicht. Die heftige Erregung machte dem heißköpfigen Manne das Sprechen momentan unmöglich. Statt seiner nahm Gotthold das Wort.

„Ich gehe, Müller“, sagte er mit mühsam erkämpfter Ruhe, „Ihr seid Herr in Eurem Hause und sollt mich nicht weitersehen. Eurer Tochter Wort, ihre Liebe gehören mir; darüber könnt Ihr nicht verfügen und die Welt ist groß — es wird mir an anderem Orte besser glücken. Sei gutes Muthes, Toni! Dein Vater glaubt augenblicklich noch, daß es auf keinen Beiß abgesehen war, er wird erkennen, wie sehr ihn diese Annahme trug. Wir sprechen uns, ehe ich fortgehe.“

Zwei Finger an die weiße Wange legend, noch in alter Genugthuung, dann drückte er sich rasch um und verließ, ohne rückwärts zu sehen, die Mühle.

Aber da regte sich in dem weinenden Mädchen das trostlose Blut des Allen. „Du hast mein Versprechen, Gotthold“, rief sie ihm laut nach, „ich bin Deine verlobte Braut und —“

„Sollen Dich alle Dienstboten hören, Wahnsinnige?“ unterdrückte sie der Müller, die rechte Hand des Mädchens fassend und sie gewaltsam mit sich ziehend, „geh augenblicklich auf Dein Zimmer!“

„Gewiß sollen mich Alle hören, Vater, ich bin stolz auf Gotthold's Liebe, ich brauche mich meines Bräutigams nicht zu schämen.“

„Ja, ha, ha, der Döcker!“

Und ohne Weiteres nahm der Alte sein Köcherlein

wie ein Kind auf den Arm, trug das Mädchen in ihr Zimmer, schloß dann von außen ab und sprach: „So, das wäre abgemacht!“

Gotthold aber sah in halber Verzweiflung die ganze Nacht auf der Bank vor dem Hause und fand nicht den Muth, einzutreten; was würden die Eltern sagen? wozin sollte er sich so plüschig wenden? würde Toni stark genug sein, ihm treu zu bleiben auch gegen den Willen des Vaters? O möchte doch der Müller sein Geb und Gut bis zum letzten Heller schenken an wen er wollte, ihm nur das Mädchen geben!

Toni habete im einsamen Stübchen ihr liebliches Gesichtchen in Thränen. „Ach wäre doch der Vater ein ganz armer Mann“, schluchzte sie, „dann müßte er sich ja freuen, mich versorgt zu sehen — o das schreckliche Geld!“

Der Alte saß im Wohnzimmer, die erlöschende Pfeife zwischen den Zähnen, starr vor sich hinsehend in der unbehaglichen Stimmung der Jähzornigen, wenn ihre lebensschaffliche Anwesenheit verlogen ist.

„Das hat man nun von seinem bißchen Erparten! Das hat man von dem Gutestun! — nie gebe ich einem Hungrigen ein Stück Brot mehr; will mir keinen neuen Metzger bereiten, keinen Zweiten heranziehen, der zum Dante für gossensche Wohlthaten meinen Hausfrieden zerstört! — da sitzt nun das Mädchen und hämmt sich; Toni weint! Die reichste Erbin auf zehn Meilen in der Runde weint um einen Durchein, dem kein Thaler gehört! schändliche Welt, ungerechter Herrgott, habe es all mein Leben aufrecht und rechtchaffen gemeint, Jedem das Seine gegeben und nun solchen Lohn dafür gerndet — schändlich!“

„Ob wohl das Kind noch weint?“

Er schloß auf Soden nach der Kammerthür und legte das Ohr an das Schloß. Leises Schluchzen drang wie Dolchstiche in seine Brust. „Ob ich den Vater Clemens hole? aber der redet dem Gotthold das Wort und ich thue es nun einmal nicht, partout nicht!“ (Fortf. folgt.)

hat zugehen lassen. Desgleichen sind wir in den Stand gesetzt, zu erklären, daß die Zeitungsgewichte, welche von einer Zurückführung der Bülle wissen wollen, gleichfalls erfinden sind. Eine auf die Papswahl bezügliche Bülle „Apostolicae sedis munus“ kann schon deshalb nicht zurückgezogen werden, weil eine solche niemals vorhanden war. Die echte von der Papswahl handelnde Bülle Pius IX. dagegen existirt schon seit dem Jahre 1869, ist mit Rücksicht auf die italienische Regierung erlassen, welche die Freiheit des Conclave hindern könnte, nicht nach wie vor unter sicherm Verlocken und wird zur rechten Zeit Denjenigen bekannt gegeben werden, welche die Sache etwas angeht.

Die Beschlässe der englischen Protestantenversammlung nebst einem Begleitfresken Lord Russels sind gestern durch einen außerordentlichen Kurier an den deutschen Kaiser abgegangen.

Die Frankf. Ztg. berichtet: Der Reichstagsabgeordnete Herr Leopold Sonnemann hat die Annahme der Eisenbahnfreifahrt verweigert und dabei erklärt, daß er sich gemäß §. 32 der Reichsverfassung: Die Mitglieder des Reichstags dürfen als solche keine Besoldung oder Entschädigung beziehen, nicht für ernächtigt halte, eine solche Freifahrt anzunehmen und davon Gebrauch zu machen.

Als wesentliche Grundlagen für die Beratungen des allgemeinen Postcongresses sind in Bezug auf das Porto festgesetzt: Das Briefporto für den internationalen Austausch im Postbereich soll ohne Unterschied der Entfernungen für einen frankirten Brief 20, für einen unfrankirten 40 Centimes betragen. Das Maximalgewicht eines Briefes ist 250 Gr. Für Drucksachen sollen 10 Cent. für je 40 Gr. bei einem Maximalgewicht von 1 Kilogramm, und daselbe Porto für Waarenproben bei einem Maximalgewicht von 1/4 Kilogramm erhoben werden. Die Reconnation aller Gegenstände ist zulässig, jedoch nur bei Frankirung der Sendungen, und sind dafür 20 Cent. zu erheben. Bei Verlusten ist eine Entschädigung von 50 Francs an den Absender zu zahlen. Den Mittheilungen über die Grundzüge für die Beratungen des allgemeinen Postcongresses kann noch hinzugefügt werden, daß Vereinerungen vom Porto oder Ermäßigungen desselben nicht stattfinden sollen. Nur die auf den Postdienst bezüglichen Sendungen sollen ohne Portonachschlag befördert werden. Jede Postverwaltung soll umgehend das Porto und die Gebühren beziehen, welche in ihrem Gebiete erhoben werden. Das Transportporto jeder Art ist abzuschaffen. Sämmtliche Postverwaltungen können ihre Correspondenzen zum Einzeltransit an zwischenliegende Gebiete abgeben oder auch im Transit durch die letzteren geschlossene Briefpakete wechseln. Es

werden stets die schnellsten den Postverwaltungen zu Gebote stehenden Routen gewählt. Mit den zunächst außerhalb des einheitlichen Postbereichs liegenden Staaten, z. B. Brasilien, schließen diejenigen Glieder des Postbereichs, welche mit jenen Staaten directe Postverbindungen unterhalten, Verträge ab, in welchen die Tagen des einheitlichen Postbereichs für die ganzen Strecken desselben beibehalten werden können. Diese Tagen werden zwischen dem Grenzlande im Postbereich und dem im Postbereich belegenen Bestimmungsgebiete geteilt. Die einzelnen Glieder des Postbereichs schließen unter sich neben dem Gesamtantrage nur administrative Abkommen zur Regelung der Grenzpostverhältnisse u. s. w. Der Abschluß eines Gesamtvertrages alterirt nicht die interne Organisation eines Gebietes. Auch wo zwischen einzelnen Gebieten bereits seit länger als zehn Jahren eine engere Postvereinigung besteht, wie z. B. zwischen Deutschland und Oesterreich, verbleibt es bezüglich der sich lediglich im Austausch dieser Gebiete bewegenden Sendungen bei dem Bestehenden.

Beschl. Die Genehmigung zum Bau von drei neuen Forts zur Verstärkung der Festung ist nunmehr erfolgt.

Sprechsaal.

In Nr. 17 der Hall. Zeitung, 3. Beilage, ist ein am 19. Januar c. der Stadtverordneten-Versammlung vorgelegter Antrag mitgetheilt, auf Eröffnung von vier neuen Eingangspforten in den Stadtgottesacker gerichtet, und es wird hinzugefügt, daß gewiß die ganze Bürgererschaft diesem Antrage ihre volle Zustimmung geben werde. Man hat in den hiesigen Wäldern seitdem nichts wieder für oder gegen diesen Antrag gelesen, wohl aber hört man in Gesprächen viele Stimmen dagegen, wenige dafür sich auszusprechen. Mag dies in verschiedenen Kreisen verschieden sein, jedenfalls giebt nicht die ganze Bürgererschaft ihre volle Zustimmung und dies voll hierüber öffentlich bezeugt werden mit dem Wunsche, daß einflußreiche Stimmen dieser Gegenrichtung nicht schweigen möchten. Es ist dies immerhin wichtig, obgleich man die Ueberzeugung haben kann, daß ja die Behörden der Stadt, welche ja für Ausbarkeit und Annehmlichkeit, Ordnung und Schönheit in Verhältnissen des öffentlichen Lebens vielfach sorgen, auch dafür ein Auge haben werden, daß für die Todten und die um sie Leid Tragenden die Orte der Ruhe im Lärm dieses Lebens ungehindert bleiben.

Die Umbauung des betreffenden Gottesackertheiles in einen öffentlichen Park ist, wie es a. a. O. heißt, längst in Aussicht genommen, doch aber, wie aus dem Folgenden erhellt und in der Ordnung ist, erst, wenn die dortigen

Gräber nach den bestehenden Bestimmungen eingezogen werden können. So lange dies nicht der Fall ist, muß der Gottesacker die Ruheplätze der Todten und ein Ort der Stille für die Hinterbliebenen, welche ihre Gräber besuchen, bleiben.

Welcher Zweck soll dabei mit der Anbringung von vier neuen Eingangspforten erreicht werden? Von drei Seiten sind bereits Zugänge vorhanden und der Zutritt ist Jedem gestattet. Vier neue Eingänge möchten zu nichts weiter dienen, als die Lust für zu erschweren, wenn nicht unmöglichkeit zu machen, so daß die hiesigen schönen Spaziergänge der Unordnung und Verwüthung verfallen und zum Schutze mancher dieser Orte unwürdigen Szenen werden könnten. Eine der Einnöthigkeit daraus erwachende Annehmlichkeit ist in der That völlig unerkenntlich, denn vom Markte aus nach der Chaussee und den Bahnhöfen würde der Spaziergänger auch durch die jetzigen Ein- und Ausgänge bald gelangen können; zu Verhinderung aber, für welche schon ander, gleich nahe Straßen bestehen und entstehen, und dann wohl auch zum Transport von Asten und Koffern nach den Bahnhöfen dem Gottesacker geöffnet zu sehen, möchte nicht zur Annehmlichkeit gereichen für Alle, welche dieser Spaziergänge sich erfreuen und behals wünschen, sie in Ordnung und Schönheit erhalten und stets mit dem Anstehen betreten zu sehen, welcher an den Ruheplätzen der Todten mit Recht gefordert zu werden pflegt.

Der Privatdocent und ordentl. Professordr Herr Dr. Amms hat sich gültig erklärt, zum Besten der Mission über die Entwicklung der religiösen Idee bei den indogermanischen Völkern zu halten. Sie sollen vom 9. Februar an Montage Abend 6 Uhr in dem dazu freundlich bewilligten Saale der „Stadt Hamburg“ stattfinden. Billete zum Preis von 1 Kr. für eine Person, 1/2 Kr. für zwei Personen und 2 Kr. für eine Familie sind in der Buchhandlung des Herrn Friedr. Weidenplan 2b, zu haben. Im Interesse der Missionäre bitten wir um zahlreiche Theilnahme an dem Unternehmen. Der Vorstand des Hallischen Missions-Gesellschaftsvereins.

Angewandte Jünglings-Verein. Sonntag den 1. Februar nächsten 8 Uhr Mauer-gasse 6 Vortrag des Hrn. D. Zahn „über und aus amerikanischen Kirchengezungen.“ Zutritt für Jedermann frei.

3 Kr. 20 Hrn. Gesellen des Herrn Restaurateurs C. Erme in Müllers Bello vue - Ueberführung eines am 18. d. M. von ihm arrangirten Balles - wurden heute zur Armenkasse gezahlt. Die Armen-Direktion.

Fortzugshalber sollen u. müssen bis zum 15. Februar verkauft werden 3000 Ellen reinwollene Rippe, die Robe 2 1/2 Kr., 5000 Ellen reinwollene Kastings, die Robe 4 1/2 Kr., 4000 Ellen reimm. gestr. Kastings, die Robe 2 1/2 Kr., 8000 Ellen schwarze Käufres und Rippe, die Robe 2 1/2 Kr., 5000 Ellen reimm. Buckskin, die Elle 1 1/2 bis 2 1/2 Kr., 1000 Kofen und Westen von 1 1/2, 2 1/2, 3 und 3 1/2 Kr., Confirmanden-Anzüge schon von 7 1/2, 8 und 10 Kr. Nur bei D. Kurzweg, Schmeerstraße 14.

5-6 Centner Emballage, Schrotten verkauft umguzhalber zu spotbilligen Preisen, sowie eine große Anzahl von Risten. D. Kurzweg, Schmeerstraße 14.

Lotterie sowie Prämien und Anlebens-Loose aller Gattungen sind zu haben bei C. W. Hachtmann, Geiſtſtraße 58, 1 Tr.

Magdeburger Sauerfohl, à H. 1 Kr., bei J. R. Strässer.

Bestes amerif. Steindöl, à Liter 4 Sgr., Solaröl, wasserhell à Liter 2 1/2 Sgr., bei J. R. Strässer, am Geiſtſbor.

Einige Hosen, Westen, Fräcke u. Ueberzieher, Alles neu, verf. Kluge, Mann. Str. 11. Daf. w. Schneiderarb. j. Art gut ausgeführt.

Sarzer Kanarienvogel verkauft Zapfenstraße 8, 1 Tr.

Aussteuer-Artikel

empfehle zu folgenden bedeutend herabgesetzten Preisen:

- Reinleinene Küchen-Handtücher 1 1/2 Gr.
Reinleinene Stuben-Handtücher 2 1/2 Gr.
1/2 Halbleinen, la. Qualität, 1 1/2 Gr.
1/2 Halbleinen, la. Qualität, 3 Gr.
1/2 Reinleinen, Schließes, 3 1/2 Gr.
1/2 Herrnhuter Zwirnleinen, 3 1/2 Gr.
1/2 Dielefelder Bleichleinen 4 Gr.
1/2 Westfal. Hausmacherleinen 4 1/2 Gr.
1/2 Federleinen, staubdicht, 3 1/2 Gr.
1/2 Bett-Drell zu Schlaf. Betten 10 Gr.
1/2 Bett-Ueberzugzeuge 2 1/2 Gr.
1/2 Tischtücher, Leinene, 16 Gr.
1/2 Leinene Servietten, pr. 1/2 Dgd. 1 1/2 Thlr.
1/2 Waffel-Bettdecken mit Frauen 1 1/2 Thlr.

gr. Steinstr. 66.

Nordd. Bazar,

gr. Steinstr. 66.

Hannoversche Lebens-Versicherungs-Anstalt.

Auf Gegenseitigkeit gegründet im Jahre 1829.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, dass wir in Halle zwei Agenturen obiger Anstalt errichtet und solche den Herren G. Blossfeld, Sophienstrasse 9 und E. Sachse, Frankensstrasse 4

übertragen haben. Leipzig, den 20. Januar 1874. Die General-Agentur für die Prov. Sachsen. Ludwig Haertel.

Auf vorstehende Anzeige uns beziehend, halten wir obige seit 43 Jahren mit Erfolg bestehende Anstalt zum Abschluss von Lebensversicherungen bestens empfohlen, wie wir stets bereit sind, jede gewünschte Auskunft über dieselbe zu erteilen. Prospekte und Statuten werden gratis verabfolgt. Halle, den 25. Januar 1874.

G. Blossfeld.

E. Sachse.

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegte mein Colonialwaaren-, Tabak- u. Cigarren-Geschäft von Leipzigerstrasse Nr. 6 nach meinem Hause Leipzigerstrasse Nr. 8. Halle a. S., den 30. Januar 1874.

Aug. Apelt.

Meinen werthen Kunden und einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich vom 1. Februar d. Js. das Geschäft meines Vaters übernommen. Mit der Bitte um ferneres Wohlwollen zeichnet Ergebenst Gustav Kögel, Fleischermeister.

N. B. Bis 1. März d. Js. benutze ich mein bisheriges Geschäftslokal, an der Moritzkirche 2, unverändert. D. O.

Anst. Schlafst. offen Mauer-gasse 14. Anst. Schlafst. mit R. Lindenstr. 7, S. O. Anst. Schlafst. mit Rost Steg 17, 2 Tr. Anst. Schlafst. mit R. Fleißergasse 2, p.

# Einzeln Kleider und Beste

von Kleiderstoffen verkaufe, der großen Ansammlung wegen, zu auffallend billigen Preisen,

# Wintermäntel und Jacken

für Damen, offerire unterm Selbstkostenpreis.

## Bruno Freytag,

Tuch-, Leinen- und Modewaaren-Geschäft,  
Fabrik von Damenmänteln.  
Nr. 6. Leipzigerstraße Nr. 6.

H. 5120 b.

Rothe Mauersteine, Zeolith und Stein-Dachpappen, Steinkohlentheer, Asphaltlack Mastic offerirt billigst **J. Triest.**

Cigarren von 10—150 Thlr. per Mille, Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weine in vorzüglicher Auswahl. **J. Triest.**

Heute eingetroffene Sendung von echten Gummithaler-, besten Schweizerkäse, sowie feinsten bayr. Sahnebutter à Pfd. 11 Sgr., halte ich bestens empfohlen. **Gabriel Saller.**

Täglich frische Fischbutter aus hiesiger Fabrik, kleine Garzfäße neu angekommen bei **Gabriel Saller, gr. Märterstraße 23.**



## Briquettes.

Den vielseitig an uns gerichteten Wünschen — kleinere Quantitäten als 25 Ctr. zu liefern — nachkommend, haben wir eine

### Ambulance

eingerrichtet, welche mit Montag den 2. Februar in Thätigkeit tritt. Der Wagen, an der Firma kenntlich, wird Kasten mit Netto à 1 Ctr. Briquettes führen, welche je nach Bedarf durch unsere Leute vom Wagen ins Haus getragen werden. Der Preis ist bis auf Weiteres: **II Sgr. 6 Pf. pro Centner** frei an Ort und Stelle.

Bestellungen auf ganze Fuhrn à 25 Ctr., werden wie bisher in unserm Comtoir entgegen genommen und promptest effectuirt. Unser Unternehmen einer recht fleißigen Benutzung empfohlen haltend, zeichnen

**Eulner & Lorenz.**

## Militair-Vorbereitungs-Anstalt

Dir. R. Pollatz,

Dresden, Dippoldswalder Platz 5, II.  
In den Curien für die Freiwilligen-Prüfung wurden seit 6 Jahren die allgerühmtesten Resultate erzielt. (H. 3172a.)

## Aufgepasst!

Ein Aufpasser macht alle Hitz-, Schinder- u. Stofffälle in 24 Stunden so schön wie neu für 10 Sgr. (gewaschen, gefärbt und modernisirt) in der Werkstatt und Laden  
Zapfenstraße 3, am Markt.

## Epileptische Krämpfe

(Fallsucht)

heilt brieflich der Spezialarzt für Epilepsie

**Doctor O. Killisch,**

Berlin,

Louisenstraße 45.

Bereits über Hundert vollständig geheilt.

Schrotenischehe Fleischergasse 3, Hof, I.

## 50% Ersparnis.

### Recht Amerikanisches Kaffeeschrot

von **Dommerich & Comp.** in Magdeburg.

Das Amerikanische Kaffeeschrot wird von dieser Fabrik seit Jahren in großen Massen nach den Vereinigten Staaten exportirt und hat sich dort in Folge seiner vortheilhaften Zusammensetzung außerordentlich verbreitet, da es die billigeren Sorten des indischen Kaffees vollständig ersetzt und für bessere Qualitäten einen höchst angenehmen Zusatz bildet.

Der Preis des Originalpackets à 20 Mth. ist 2 Sgr., des halben à 10 Mth. 1 Sgr. Zu haben in Depôts folgender Herrn:

Halle	bei Richard Fuß
"	" F. Häufel
"	" J. S. Kaufmann
"	" Robert Müller
"	" Wilh. Rathke
"	" W. C. Schmidt
"	" H. C. Werther & Co.
Lauchstädt	" F. S. Langenberg
Naumburg	" G. Trummel
Querfurt	" Rob. Raumbardt
Notzenburg	" G. F. Woffe
Sandersleben	" A. Zrenker
"	" S. Nömmold
Wettin	" Wilh. Grobe.

## Die Hallesche Credit-Anstalt

empfehlte sich

zur billigsten Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.  
Geschäftstokal: **Halle a. S., Leipzigerstraße 7.**

### Die Erneuerung der Loose

zur 2. Klasse bringe ich hierdurch in Erinnerung.

Der königliche Lotteriedirektor **Lehmann.**

## Fr. Schultze, Englische Schuhfabrik, Detail-Verkauf gr. Steinstraße 17.

Bestellungen nach Maß werden in kürzester Zeit, stets nach den neuesten Mustern, in eleganter gediegener Arbeit, zu den billigsten Preisen effectuirt.  
Von **Prima Gummischuhen**, mit Flanell gefüttert, wodurch die das Leder zerrührende Eigenschaft gehoben wird, halte stets Lager.

## Für Schuhmacher!

Auf ihren Unterleder-Ausschnitt macht diesmal besonders aufmerksam die Lederhandlung von **Max Hesse, alter Markt 1.**

## Die Bettfedern, Filz- und Seidenhüte

ist von Schmutz und Wollen werden gewaschen, gefärbt und modernisirt in **Aug. Berger.**  
Frau Zöllner, Spiegelgasse 8. der Hutfabrik von

Ausgezeichnete gutkochende Hülsenfrüchte, ganz rein von Schmutz.	<b>Aug. Schulze, alter Markt 16.</b>
Magdeburger Sauerkohl und Pfeffergurken in frischer Sendung.	<b>Aug. Schulze, alter Markt 16.</b>
Büchlinge, Lachsforellen u. fetter Kieler Sprotten.	<b>Aug. Schulze, alter Markt 16.</b>
Russ. Sardinen à Faß 1 Sgr.	<b>Aug. Schulze, alter Markt 16.</b>

# Eingetroffen

in Halle a. d. S.!

Leipzigerstraße Nr. 1, Ecke des Marktes:

Gefärbte **Striche** und **Zwischenfäße** in sehr sauberer und reicher Arbeit, das ganze Stück nur 10, 15, 25 u. 35 Sgr. Sehr breite gefärbte Damenhüfte 2 Stück 5 Sgr. Feine Klappstulpen 3 Paar 10 Sgr. Reintragen mit Untertragen 3 Stück 10 Sgr. Feine Caschierstulpen mit Krazen Garnitur 4, 5, 6 u. 7 1/2 Sgr. Damen- und Knopfschleifen von schwerem Seidenband zusammen 5 Sgr. **Büchenschleifen** von bestem Rips Stück 5 Sgr. **Damen-Schawls** von schwerer Körperseite Stück 4, 5, 6 u. 10 Sgr. **Seidene Damenhüfte** Stück 7 1/2, 12 1/2 u. 15 Sgr. **Hüfte** von echtem Seiden Crepe mit langen Franzen Stück 25 Sgr. **Wäsche** **Blusen** Stück 8 u. 10 Sgr. **Gefärbte Mäntel** und **Pique-Mantel** Stück 15 u. 20 Sgr. **Kinderhüften** in großer Auswahl Stück 5, 6, 7 1/2 u. 10 Sgr. **Damenhüften** in Pique, Percal, Moire und Alpaca Stück von 7 1/2 bis 25 Sgr. **Weiße Damen-Röcke** von besten schleisschen Stoffen mit vielfachen Zaden, Frisuren und Sädelerei Stück 25, 35 u. 45 Sgr. **Elegante Stoff-Dolant Röcke** in ganz neuen Arrangements Stück 2 1/2, 2 3/4 u. 3 Sgr. Die besten **Stepp-Dorviren-Röcke** Stück 2 1/2 u. 2 3/4 Sgr. **Bellerinen** und **Wäcker** von schwerem **Seiden-Atlas** mit Schwanen und echten Spitzen garnirt Stück von 1 bis 3 1/2 Sgr.

## wasch- und lufttechte Roben von Elsassischem Percaline

das vollständige Kleid nur 1 1/2 u. 1 3/4 Sgr. **Geprägtes Briefpapier** 72 Bogen 5 Sgr. **Gummirte Briefcouverts** 100 Stück 2, 3 1/2 u. 5 Sgr. **Faber-Blättchen** 12 Stück 3 1/2 Sgr. **Engl. Stahlfedern** per Carton nur 5 u. 6 Sgr. **Große Photographie-Albuns** zu 50 Bildern von 8 1/2 Sgr. ab. **Poste-Albuns** Stück 17 1/2 u. 20 Sgr. **Prachtvolle Broches** von echtem Jet Stück 4 Sgr. **Manifattentücher** Paar 1 u. 2 1/2 Sgr. **Bentel-Vortemonaie**, doppelt Leder, Stück 2 1/2 u. 4 Sgr. **Gutapercha-Taschenklämmchen** Stück 1 Sgr. Die besten **Gutapercha-Staub- u. Feinstämme** Stück 2, 2 1/2 u. 3 Sgr.

In Halle nur noch einige Tage.

(früher „Hotel Zürich“)

jetzt Halle nur Leipzigerstraße 1, Ecke des Marktes.  
**Allgemeines Deutsches Conjum-Geschäft,**  
(Domicil Berlin.)

Einen größeren Posten zurückgesetzter schwarzer Moirée- u. Steppröcke u. Morgenhäubchen verkaufen zu bedeutend herabgesetzten oder festen Preisen  
**Geschw. Schwer, Leipzigerstr. 93.**

Vollständige **Ausstattungen für neugeborene Kinder** halte stets auf Lager  
**Emilie Schmidt, gr. Ulrichsstr. 23.**

Acht **Elsässer Percal** in den verschiedensten Farben zu 3/4 *lpc*, sowie bedruckten **Ripps-Piqué** zu 5 *lpc*, weißen **Ripps-Piqué** zu 6 *lpc*, **Kleidermull** zu 4 *lpc* sind soeben neu angekommen und dürfen ein willkommener Gelegenheitskauf sein.  
 Ferner mache ich darauf aufmerksam, daß die favoriten Bezüge zu 4, 4 1/2 u. 5 *lpc* in ganz vorzüglicher Qualität vorhanden sind.  
**H. Wolfenstein, Central-Verkaufs-Bazar zu „Stadt Zürich.“**

Das **Leigistitut für Musik** von **C. H. Herrmann, Barfüßerstr. 6** hält ihr reichhaltiges Lager unter den hier billigsten Abonnements-Bedingungen empfohlen.

Ein großes Sortiment in **seidenen Bändern u. Schärpen-Bändern** auch **schwarze und farbige Sammet-Bänder** sollen, um gänzlich damit zu räumen, billig anverkauft werden.  
**Geschw. Schwer, Leipzigerstr. 93.**

Mein Lager in: **bunten, leinenen und baumwollenen Bettzeugen** sowie **Tischtücher, Handtücher, Servietten etc.** empfehle als ganz **besonders preiswürdig.**  
**F. W. Händler, gr. Ulrichsstr. 60.**  
 Wäsche-Fabrik u. Weisswaaren-Handlung.

**Freyberg's Wintergarten.**  
 Sonntag den 1. Februar Nachmittags  
**Grosses Concert.**  
 Anfang 3 1/2 Uhr. **W. Halle.**

**Kaiser - Wilhelms - Halle.**  
 Sonntag den 1. Febr. Abends  
**Grosses Concert.**  
 Anfang 7 1/2 Uhr. **W. Halle.**

**Weintraube.**  
 Sonntag den 1. Januar Nachmittags  
**Grosses Concert.**  
 Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée 3 *lpc*. **W. Halle.**

**Café Royal.**  
 Sonntag Abend **Fricassée von Huhn.**  
**F. C. Müller.**

**Freundschafts-Bund.**  
 Sonntag den 1. Februar Kränzchen im Salon zum **Kühlenbrunnen**. Dies unseren Freunden zur Nachricht.  
 Anfang 6 Uhr. **D. S.**

**Salon zum Rosenthal.**  
 Sonntag den 1. Februar Abends 7 Uhr  
 Ball bei gut besetzter Orchester-Musik.  
 Der Vorstand.

**C. Schrader's Restauration, großer Schlam 1.**  
 Heute von 9 Uhr ab **Spechtchen** und ein Glas **Feldschlächter** verzehlich, sowie ein ff. **Champagner-Bier** ff. à fl. 1 1/2 *lpc*, das Duzend 15 *lpc*.

**Ullman-Concert.**  
 Heute Sonnabend den 31. Jan. 1874 um 7 Uhr im Saale des neuen „Schützenhauses.“  
**Unwiderruflich nur ein Concert.**  
**TREBELLI.**  
 Singelée, Regan, Sofie Menter, Lotto, Popper, Stenobrunnen.  
 Preise der Plätze: Nummerirte Sitze à 1 1/2 *lpc* u. 1 *lpc*, nicht nummerirte à 20 *lpc*. Der Billetverkauf findet in der Musikalienhandlung von **Heinrich Karmrod**, gr. Steinstrasse 67 und an der Casse statt.

**Eremitage.**  
 Sonntag von Nachmittags 4 Uhr ab **Tanzmusik.**  
**Rottig, Restaurant.**  
 Für eine Tasse Kaffee und frische Pfannkuchen ist bestens gesorgt.  
 Sonntags regelmäßiger **Tanzunterricht.**  
**Rosenthal.**

**Vorläufige Anzeige.**  
 Meinen werthen Kunden, sowie dem hiesigen und auswärtigen Publikum hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich am **1. März d. J. Bartisserstrasse Nr. 2** ein  
**Tuch- und Confections-Geschäft** eröffne und zu meinem **Associé**  
**Herrn F. Hansmann,**  
 erstem Werführer der Firma **A. Hampke & Cie.** hier, gewonnen habe.  
**J. Mathäus, Schneidermeister.**

**Bernh. Sommer,**  
 17. gr. Ulrichsstr. 17,  
**Leinen-Lager und Wäsche-Fabrik,**  
 Herren-, Damen-, Kinder- u. Bettwäsche.  
 Neueste Modells. — Sauberste Ausführung.

**Restaurant „zur Glocke“.**  
 Sonntag! wie bekannt, gemüthliches Beisammensein!  
 Montag! — Pfannkuchen! — Pfannkuchen! — Pfannkuchen!  
 Schönherstedt.  
 Freundliche Einladung von

**Freyberg's Garten.**  
 Sonntag den 1. Februar er. Abends 7 Uhr  
**Erster großer Maskenball**  
 der Gesellschaft **Liedertafel Sängerbund**  
 in dem festlich decorirten Salon.  
 Billets für Herren mit Maske zu 10 *lpc*, für Damen mit Maske zu 2 1/2 *lpc*, sowie Zuschauer-Billets zu 2 1/2 *lpc*, sind am Abend an der Casse, sowie vorher bei **Herrn Kaufmann Meyer, Schmeerstr. 31,** und **Herrn Steig, H. Märkerstr. 3,** zu haben. **D. S.**

**Müller's Belle vue.**  
 Sonntag den 1. Februar  
**Vocal- und Instrumental-Concert**  
 des **Deutschen Gesang-Vereins.**  
 (Direction A. Schüssler.)  
 Billets à Stück 3 *lpc* sind vorher zu haben bei **Müller & Gebhardt, Cigarrenhandlung, Leipzigerstr. 9** und **F. W. Klaus, Cigarrenhandlung, Leipzigerstr. 77,** an der Casse 4 *lpc*.  
 Nach dem Concert **Ball.**  
 Hierzu ladet freundlichst ein **Der Vorstand**

**Liedertafel Eintracht.**  
 Sonntag den 1. Februar Abends 7 Uhr  
**Maskenball**  
 im Salon zur **Weintraube.**  
 Dies unsern Freunden zur Nachricht. Karten sind zu haben bei: **Kunde, Rathswerder 6, Schauer, Fleisberggasse 39, „Deutsche Bierhalle“, H. Klausstr. 14.**  
 Herren-Billets 10 *lpc*, Zuschauer-Billets vorher 3 *lpc*, an der Casse 5 *lpc*. **Der Vorst.**

**Theater in der Restauration „Prinz Carl“,**  
**Wierburger Gasse.**  
 Montag den 2. Februar **Dr. Johann Faust.** Anfang Abends 7 1/8 Uhr.  
**Ferdinand Regal, Mechanicus.**  
 Um gütigen Besuch bittet ergebenst

**Speck- und Pfannkuchen**  
 Sonntag früh 8 Uhr frisch  
**Bemmer'sche Bäckerei.**

**Vorläufige Anzeige.**  
 Dienstag den 3. Februar 1874.  
 Zum Besitz des **Konikers Herrn Georg Müller I.**  
**100,000 Thaler.**  
 Große Gelangspfeile mit Gesang, Tanz und Brillant-Feuerwerk in 3 Abtheilungen von **Kathl. Müll** von Gehring.

**Stadt-Theater.**  
 Sonntag den 1. Februar 1874.  
 Mit aufgehobenem Abonnement.  
**Robert und Bertram**  
 oder

**Die lustigen Bagunden.**  
 Große Posse mit Gesang und Tanz in 4 Abtheilungen von **Gustav Käber.**  
 Montag den 2. Februar 1874.  
 14. Vorstellung im 3. Abonnement.  
 Auf allgemeines Verlangen zum 2. Male:  
**Wilhelm Tell.**  
 Schauspiel in 5 Aufzügen v. **Fr. v. Schiller.**  
**Wilhelm Tell: H. Haberstroh.**

Noch einmal:  
**Zunftmeister v. Nürnberg, Philippine Welfer,**  
 das herrliche Schauspiel von **Waldow**, mit den Hauptrollen von **Fräulein Melldorff** und **Herrn Werber** besetzt, wünscht recht bald aufgeführt zu sehen **viele Damen.**

**Stadttheater in Halle.**  
 Am 9. Februar a. c.  
 nur eine Vorstellung der **Pollini'schen italienischen Operngesellschaft**  
**Don Pasquale.**  
 Komische Oper in 3 Acten v. **Donizetti.**  
**Don Pasquale** . . . Sigr. Bossi.  
**Norina** . . . Siga. Derivis.  
**Doctor Malatesta** Sigr. Sterbini.  
**Ernesto** . . . Franchini.  
 [299] Kapellmeister Sigr. Goula.

**Freie Gemeinde in Halle.**  
 Sonntag den 1. Febr. Vormittags 9 1/2 Uhr im Saale des **Hrn. Landmann, gr. Brauhausegasse 9,** Vortrag vom **Freiger Gertz** aus Schneidemühl.  
**U.**

**General-Verammlung.** Die Mitglieder werden gebeten, Sonntag den 1. Februar Nachm. 4 Uhr pünktl. zu erscheinen. **D. S.**  
**Turner-Feuerwehr.**  
 Sonntag früh 1/8 Uhr  
**Uebung**  
 (Rathshof).

**Briquets und Preßsteine aus Braunkohlen** liefern in **Doppel-Lowrys** billig u. prompt in gr. Quant. u. vorz. Qual. die **Braunkohlen-Werke Otilie-Kupferhammer** bei **Ober-Nöblingen, Bahnhof.**

**Eremitage.**  
 Da meine Localitäten von der **studentischen Verbindung Salingia** geräumt, so empfehle selbige einem geehrten Publikum zur gefälligen Benutzung. Ein feines **Glas Bier** von **W. Rauchfuss.**  
**F. Rottig.**

**RAUCHFUSS'S ETABLISSEMENT ZU DIEMITZ.**  
 Heute Sonntag 1. Februar **Ballmusik.** Anf. 3 1/2 Uhr. **FF**